

2017 · BAND 22 · HEFT 2

# DAS MITTELALTER

PERSPEKTIVEN

MEDIÄVISTISCHER FORSCHUNG

ZEITSCHRIFT DES MEDIÄVISTENVERBANDES

## DIAGRAMME IM GEBRAUCH

HERAUSGEGEBEN VON

*Henrike Haug*

*Christina Lechtermann*

*Anja Rathmann-Lutz*

HERAUSGEBERIN

*Regina Toepfer*

*im Auftrag des Präsidiums des Mediävistenverbandes*

*[www.mediaevistenverband.de](http://www.mediaevistenverband.de)*

DE GRUYTER

## Rezensionen

**Ingrid Baumgärtner u. Piero Falchetta (Hgg.), Venezia e la nuova *oikoumene*. Cartografia del Quattrocento. Venedig und die neue *Oikoumene*. Kartographie im 15. Jahrhundert (Venetiana 17). Rom/Venedig, viella 2016. 290 S. 55 Abb.**

Besprochen von **Gerda Brunnlechner**: Hagen, E-Mail: [gerda.brunnlechner@fernuni-hagen.de](mailto:gerda.brunnlechner@fernuni-hagen.de)

<https://doi.org/10.1515/mial-2017-0028>

Seit geraumer Zeit rückt die Kartographiegeschichte zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses historischer Forschung, wobei die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit immer bewusster wird. Dem Wunsch nach interdisziplinärem und internationalem Austausch ist auch der vorliegende Sammelband verpflichtet. Der zweisprachige Band geht zurück auf die gleichnamige, von der Universität Kassel und der Biblioteca Nazionale Marciana ausgerichtete Tagung, die vom 8.–9. Oktober 2013 in den Räumen des Centro Tedesco di Studi Veneziani und der Biblioteca Nazionale Marciana in Venedig stattfand. Tagung und Band wurden jeweils durch die Fritz Thyssen Stiftung unterstützt. B. und F. versammeln ein internationales und interdisziplinäres Feld an Beiträgen. Auch wenn die historischen Wissenschaften das Übergewicht bilden, erfreut, dass Architektur, Geodäsie, Geographie, Literaturwissenschaft und Turkologie vertreten sind. Vorwort, Einführung, Sektionstitel und Kurzbiographien der Autoren sind zweisprachig ausgeführt. Die sieben italienisch- und drei deutschsprachigen Beiträge werden durch englischsprachige Abstracts ergänzt.

Im Fokus des Bandes stehen die von der Wiederentdeckung und Neuübersetzung der ‚Geographia‘ des antiken Alexandriner Geographen Ptolemaios um die Wende zum 15. Jahrhundert angestoßenen Veränderungen der geographischen und kartographischen Vorstellungen von Raum, wie sie sich speziell im weithin vernetzten, kulturellen und wissenschaftlichen Kontakt- und Austauschzentrum Venedig zeigen. Die erste Sektion, Konstituierung und Repräsentation von Raum, untersucht die Veränderungen vorherrschender Raumkonzepte. Dazu verfolgt die Geografin FEDERZONI die Rezeption handschriftlicher und gedruckter Exemplare der ‚Geographia‘ in Venedig bis weit ins 16. Jahrhundert hinein. PUJADES I BATALLER vergleicht mallorquinische und venezianische Karten auf die Ausdifferenzierung von Kartentraditionen hin. GAUTIER DALCHÉ misst anhand der Schriften zweier venezianischer Gelehrter, des Humanisten Pietro Tommasi (1375–1458) und des Naturphilosophen Giovanni Fontana (1393–1455), die gedankliche Spannweite der Ptolemaios-Rezeption aus. Und Klaus Anselm VOGEL befasst sich mit dem Weltbild, das der venezianische Kamaldulensermönch Fra Mauro († 1459) in Auseinander-